

lich die meinden... d Remje... mmenge... gt durch

Säg... beiterart... Stillbei... Unter... letrische... adort... unter... ger ver...

des dom... jele... in Stein... lich... g ein... Kohlen... werden... n unter... en aus... Fläche... Kolle... einige... die Ende... gungig... e und... eine Be... Regel... Belegen... and be... sein zu

n Turn... n. An... betreten... die alle... ke über... e Luft... getroffen... in Wien... zu er...

reid... at Ende... n wohl... eration... ngen... ng die... sollen... andere... lehrten... Gran... Bier... arbeits... Eben... en- und

rges... wyl, ist... worden... e rein... n, Hof... mann... tze und... ostand... n per... Jahre... der be... rechnet

wurde... lppig... em be... ll ge... rlfarb... t öfter

aus... n aus... us und... n. Die... wenig... nicht

die Alt... denor... hloffen... mlein...

ver... einem... t auf...

fen.

en ist... en für... e bei... Der... s ein...

Elter... nment... anzen... zu rken... nahn... defekte... dische... Die... ber lo... nach... Tinz

thof... Ram... belm... m die... wurde... Ber... z un...

hat... Frei... unter... isteter... stand... Hof... h e r... orden...

ver... ntag... Bei... des... en ist... nigste

Leipziger Tageblatt

Morgen-Ausgabe

Handels-Zeitung

und
Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes
der Stadt Leipzig

108. Jahrgang

Bezugspreise: für Leipzig und Umgegend durch unsere Erträge und Expeditionen zweimal täglich ins Haus gebracht; monatlich 1.25 M., vierteljährlich 3.75 M. Bei der Geschäftsstelle, unteren Sillien und Ausgabestellen abgeholt; monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post: innerhalb Deutschlands und des deutschen Reiches monatlich 1.30 M., vierteljährlich 4.50 M., auswärts einschließlich Postgebühren. Das Leipziger Tageblatt erscheint wochentags 2mal, Samstag 1mal. In Leipzig, den Reichsbesetzen und den Orten mit eigenen Filialen wird die Abnahme nach dem Abdruck des Erscheinens ins Haus geliefert. Berliner Redaktion: In den Seiten 17, Fernsprech-Anschluß: Moabit Nr. 27.

Anzeigenpreise: für Inserate aus Leipzig und Umgegend die von Samstag 20 Pf., Sonntag 1.25 M., keine Anzeigen die Postzeit aus 20 Pf., Wiederhol. Nach. Inserate von Behörden im amtlichen Zeit die Postzeit 20 Pf., Geschäftsanzeigen mit Planchenarbeit im Preis erhöht. Nachb. nach Carl. Beilagen: Delamont. 3 M. das Quart. ausf. Postgebühren. Anzeigen-Annahme: Johanniegasse, bei sämtlichen Filialen des Leipziger Tageblattes und allen Annoncen-Expeditionen des 7. und 8. Auslands. Geschäftsstelle für Berlin u. die Pr. Brandenburg: Reichs-Postamt, Berlin E. 14, Breitenburger Straße 97, Fernsprech-Anschluß: Moritzplatz 1772.

Nr. 334.

Sonnabend, den 4. Juli.

1914.

Das Wichtigste.

- * In Wien fand am Freitag die Trauerfeier für den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin statt. (S. bef. Art.)
- * In Berlin und anderen europäischen Hauptstädten fanden Trauergottesdienste für den ermordeten Erzherzog-Thronfolger statt. (S. bef. Art.)
- * Oberleutnant Merizzi, der in Serajewo bei dem ersten Anschlag verwundet wurde, liegt im Sterben. (S. bef. Art.)
- * In Rumänien werden rege Vorbereitungen für die Entsendung von Freiwilligen nach Albanien getroffen. (S. bef. Art.)
- * Die montenegrinische Regierung behält zwei zu Uebungen einberufene Reservejahrgänge bis auf weiteres unter den Waffen. (S. Ausl.)

Chamberlain und wir.

Chamberlain ist tot. Wir haben seinen Lebenslauf in der gestrigen Abendausgabe geschildert, sein Verdienst um Englands Größe hervorgehoben und auch an die Eindrücke erinnert, die bei uns während des Burenkrieges und noch manches Jahr später das Urteil über den englischen Staatsmann bestimmten. Sagen wir es nur ruhig: er war in Deutschland verhaßt. Es ist nicht so, als ob wir uns heute unserer Parteinahme für die Buren, denen er die Selbständigkeit ihrer Länder nahm, zu schämen hätten; aber wir können auch eingestehen, daß Chamberlain, wenn er auch die Widerstandskraft der Buren unterschätzt hatte, doch in dem wichtigsten Punkte recht behielt, nämlich in der Zuversicht auf die endliche Eingliederung in das englische Südafrika. Die vielbewunderten Burenführer selbst waren die ersten, die sich mit dem Verlust ihrer Freiheit erlaunlich leicht und gut abfanden. Das war auch für uns eine politische Lehre.

Der Prophet, der Schauer der Zukunft, gilt nichts in seinem Vaterlande. Aber der Staatsmann, der Seher der Gegenwart, kann in der Regel und darf eigentlich nichts außerhalb seines Vaterlandes gelten. Im Vaterlande sind die starken Wurzeln seiner Kraft; und ans Vaterland, das teure, soll er sich anklammern, ihm seine Tätigkeit, seine Talente zuwenden. Das Lob des lebenden Staatsmannes aus fremdländischem Munde ist oft und wirkt noch öfter wie der Dolchstoß eines heimlichen Feindes. Für englische Herzen war es nicht Joseph Chamberlains schlechtester Ruhmestitel, daß er jahrelang den Haß einer Welt ruz. In der Zeit, da die Krüger und Stejn, die Reich und Verbs ganz nahe ihrer Kanonisation bei lebendigem Leibe gekommen waren, hätte der jezt Verblidene nicht sterben dürfen, wenn ihm das geringste an den Kadruken des Auslandes gelegen war.

Das rückschauende Auge der Geschichte trifft den toten Chamberlain gerechter, milder. Um so mehr, als er für das Ausland schon mehrere Jahre ein Loter war. Eine lähmende Krankheit hatte den Steidjährlingen niedergeworfen, der jezt nur noch durch den Mund seines 27 Jahre jüngeren Sohnes mit der Welt der Lebenden verkehrte; mit der englischen Welt, denn für die nahrungsliebt ist Augustin (Austin) Chamberlain nicht mehr stark an Ansehen gestiegen. Für die Engländer erschien immerhin die Beziehung zu dem amtofenen Vater noch so wichtig, daß das letzte unionistische Ministerium den Sohn zum Schatzkanzler aufrückte ließ, als der Vater sich zurückzog. So sehr indes dieser langjährige Zwischenzustand des Kranken zwischen politischem Leben und physischem Tode die Abneigung des Auslandes gegen das, was als ein Charakter erschien, abgeschwächt hat, ebensolcher erschwerte er die Würdigung seines staatsmännischen Rännens. Chamberlains letzte, höchste Entwürfe waren seiner raschen, seiner überraschenden Verwirklichung fähig. Der jezt zur Führerschaft Herangerufte hat in einem talent- und erfolgreichen Leben gezeigt, was er durch süße Arbeit zu leisten vermochte. Für seine obersten Ziele hat ihm die Erkrankung den Beweis abgeschnitten. Es läßt sich nun nicht erkennen, wie weit die Stodungen und Hemmungen seiner Pläne zu meistern gewesen wären, wenn ihr Urheber als Gesunder länger gelebt und gewirkt hätte. Sein Lebenswert trägt die Last eines unausgearbeiteten Köpfindes.

Dadurch verbietet sich jeder Vergleich des Mannes, der Greater Britain erdachte, mit dem großen Deutschen, der in der Volkstraft seiner Jahre das Einheitsreich der deutschen Nation erschaffen durfte.

Chamberlain trat in Salisburys drittes Kabinett 1895 als Leiter des Kolonialamtes ein,

nachdem unter Gladstone der ehemalige Kaufmann das Handelsamt, der ehemalige Bürgermeister von Birmingham das Amt der lokalen Verwaltung versehen hatte. Die folgenden acht Jahre wurden der Gipfelpunkt seiner staatsmännischen Wirksamkeit, die Periode, die den großbritannischen Parteilmann, den parlamentarischen Führer der Unionisten seit 1892 zur bedeutenden Persönlichkeit erhob. In dieser Stellung ist es ihm gelungen, die abgeneigten Freistaaten Südafrikas mit Gewalt unter den Union-Jack zu zwingen. Das ist sein großes Verdienst um Englands Sache. Aber der Abbruch auch dieser Aufgabe blieb ihm verjagt. Das Werk der Verschönerung durch die Verschmelzung zu einer großen Kolonie zu vollenden, war seinen Nachfolgern vorbehalten. Vielleicht ist es auch nicht ganz ohne Zusammenhang, daß er einige Jahre nach König Eduards Thronbesteigung sein Amt verließ, um als amtofer Mann für den Gedanken der Reichseinheit, des Reichssoverbundes, zu wirken. Nicht bloß, daß das „bischen Südafrika“ den hochstrebenden Alexander-Gesitt nicht mehr zu lassen vermochte; vielleicht konnte er auch seine Bedenken nicht überwinden gegen die Weitzerzgeit des Entgegenkommens, die ohne Widerspruch den Einflüssen des königlichen Kabinetts zugeschrieben wird.

Denn es ist bald auffällig still geworden um den schwer leidenden Mann, nachdem der Rücktritt vom Amte seine geschäftlichen Verbindungen mit dem Träger der Krone unterbrochen hatte. Man mochte manchmal denken, daß der Erwerber zweier Provinzen eine regere Anteilnahme des Hofes verdient hätte. Aber die Volksgunst blieb ihm treu, und selbst die Gegenpartei ließ seine Wiederwahl ohne Gegenandbaur möglich. In vielen Tatsachen verbindet sich der schlagende Beweis, daß nicht kleinliche Ehrsucht das wehleidvolle politische Leben des hochgeachteten Kaufmanns geleitet hat. Cham-

berlain hat von dem Rechte des Engländers, ganz Engländer zu sein, den umfassendsten Gebrauch gemacht. Uns aber ziemt es nicht, dem Engländer jenen drausgängerischen Patriotismus nach im Tode zu verargen, solange die politische Erziehung unseres eigenen Volkes noch nicht so weit vollendet ist, daß die Pflege der allgemeinen-menschlichen Ideale ihr keinen Abbruch mehr tun kann.

Die Möglichkeit, daß die Ideale Chamberlains auch für uns noch von der größten Bedeutung hätten werden können, war nicht ausgeschlossen. Der 16. Mai 1903, das ist der Tag, an dem Chamberlain in einer Wählerversammlung zu Birmingham die Notwendigkeit einer wirtschaftspolitischen Wandlung, nämlich den Uebergang Englands vom Freihandel zu einem sozialpolitischen Zusammenschluß aller englischen Länder verhandelte, konnte auch für Deutschland zum Ausgang eines gänzlich neuen weltgeschichtlichen Spannungszustandes werden. Es ist nicht geschehen. Die rasenden Beifallsstürme in den Versammlungen, die Chamberlain abhielt, vermochten nichts auszurichten gegen den eingebürgerten Freihandelsgedanken. Es war unvertretbar, daß der Wunsch, Deutschland schmerzlichen Abbruch zu tun, in diese Bewegung lebhaft hineinspielte. Chamberlain und seine Anhänger hofften das wirtschaftlich zusammengegliederte Weltreich England so stark zu machen, daß jede Aussicht auf eine „deutsche Gefahr“ verschwinden müßte. Die Kolonien haben nicht verzagt; allein gerade das, was Chamberlain wollte, den unbedingten Zusammenschluß, hat er nicht zu erreichen vermocht. Es kamen die Aquit und Gera, und ihr Imperialismus hat eine etwas andere Form angenommen als der Chamberlains. Zwar bleibt die Politik Englands uns gegenüber im Grunde unberechenbar; allein es genügt uns zu wissen, daß der unglückselige Gedanke, Deutschland sei schließlich der Feind, im englischen Volk: mehr und mehr vernünftigeren Ansichten gewichen ist.

Die Trauerfeierlichkeiten in Wien.

Der Vormittag in der Hofburgpfarrkirche.
Während der Vormittagsstunden vor der Trauerfeier defilierten Tausende und aber Tausende in der Hofburgpfarrkirche vor den geschlossenen Särgen, an deren Kopfende zwei weiße Blumenkränze von den Kindern der Verbliebenen und zwei Kränze von der Gräfin Stenjan-Konag und ihrem Gemahl lagen. Von 8-12 Uhr wurden in allen Kirchen Seelenmessen gelesen, und von 12-1 Uhr läuteten alle Glocken.

Den Vertretern der Presse war eine Stunde vor der allgemeinen Beichtigung der Zutritt zur Hofburgpfarrkirche gestattet. Der Wiener Mitarbeiter der „Post“ übermittelte seiner Zeitung folgendes Stimmungsbild:

„Geheimpolitiken, Burgenbarnten und Hofkapellen in Trauerkleidung wichen uns den Weg zum Burgplatz durch eine mit prachtvollen Blattplanzen geschmückte Vorhalle in das Innere der Hofkapelle. Diese Kapelle, in der die letzte Einsegnung der Mitglieder des Kaiserhauses erfolgt, saß kaum mehr als hundert Personen. Beinahe den ganzen Raum nehmen die auf Katafalken ruhenden geschlossenen Särgen ein. Für den Kaiser und die Familienmitglieder sind zur Teilnahme an der Zeremonie zwei schwarz behangene Galerien bestimmt. Hunderte von Wachserzen auf hohen silbernen Armeleuchtern beleuchten den Raum. Die Särgen sind geschlossen. Auch in der Form und Ausstattung der Särgen ist der Standesunterschied zwischen dem Erzherzog und seiner Frau gemindert worden. Der Sarg des Erzherzogs ist ganz verguldet und steht auf dem Postament auf eine Stufe höher als der silberfarbene Sarg der Herzogin. Auf einem Samtpolster ruhen die aus perlendbesetzten, breiten Goldstreifen bestehende Erzherzogskrone und die einfachere Herzogskrone. Auf anderen Postern liegen der Generalskruz des Verstorbenen, sein Sädel und seine Handschuhe, dann die Orden, darunter die Kette des Goldenen Älles und das Großkreuz des Stephansordens mit dem grün-roten Bande. Neben dem Sarge der Herzogin steht man ihren schwarzen Hüter und schwarze Handschuhe, das Brillantkruz des Sternkreuzordens. Tiefe Stille herrscht in der Kapelle, in der nur mit leisem Schritt Hofbedienstete und Kleriker umhergehen, um die letzten Vorbereitungen für die Leichenfeier am Nachmittag zu treffen. Später finden sich die zum Ehren-dienst an den Särgen befohlenen Offiziere der Trabanten- und Arcierienleibgarde ein, rüstige Gestalten mit den Pantherfellen um die Schulter und wehenden Reiterbüscheln auf den Köpfen, alle in schwarzroter, reich mit Silber und Gold geschmückter Uniform. Punkt 8 Uhr beginnt der Einzug des Publikums, das schnell um die Särgen herumgeführt wird, damit die nachdrängenden Blick erhalten. Von den umliegenden Kirchen ertönt ununterbrochen Glockengeläute. Draußen in der Wiener Ein marschieren über den Stephansplatz bei hellem, heiterem Sonnenschein ein Bataillon des böhmischen Infanterieregiments. Die prachtvollen Gestalten dieser mohammedanischen und christ-

lichen Söhne des slavischen Südens, die sich so leicht und mühelos in den feierlichen Waffenkleidung eingelebt haben, sind ein jähenbolch wirtendes Kulturbild aus dem neuen Oesterreich, das diesem wahrhaftig nicht zur Schande gereicht und für dieses alte Reich nach schweren Kämpfen doch noch bessere Tage erhoffen läßt.“

Die Kinder an den Särgen ihrer Eltern.

(Eigener Drahtbericht.)
Wien, 3. Juli. Heute nachmittag um 3 Uhr trafen die Kinder des ermordeten Thronfolgerpaares hier ein und begaben sich um 4 Uhr unter der Begleitung ihrer Tante, der Gräfin Chotel, in die Hofburgpfarrkirche, um an den Särgen ihrer Eltern Gebete zu verrichten. Die Kinder schluchzten und weinten unaufhörlich und ließen sich auch nicht durch die Zusprache ihrer Tante beruhigen. Nachdem sie ungefähr 1/2 Stunde an den Särgen gebetet hatten, wurden sie nach dem Schloß Belvedere gebracht, wo sie übernachteten und morgen an den Beilegungsfeierlichkeiten teilnehmen werden. Die „Reichspost“ erzählt, daß die Kinder morgen nach der Beichtigung wieder nach Wien zurückkehren werden und sofort vom Kaiser empfangen werden sollen.

Die Trauerfeier.

Um 4 Uhr nachmittags fand die Leichenfeier für den Erzherzog Franz Ferdinand und die Herzogin von Hohenberg statt, der Kaiser Franz Joseph, die Erzherzöge, die Erzherzoginnen, der gesamte Hofstaat, die in Wien eingetroffenen Familienangehörigen der Verstorbenen, die gemeinsamen Österreichisch-ungarischen Minister, die Präsidente der Österreichischen und ungarischen Parlamente mit Deputationen derselben, der päpstliche Nuntius, sämtliche Botschafter und Gesandten in Vertretung ihrer Souveräne und Staatsoberhäupter, viele Militärdeputationen, zahlreiche Staats- und Hofwärtenträger, die Generalität und die Bürgermeister von Wien, Pest und Agram beiwohnten. Auf hohem Katafalk ruhten die zwei Särden, mit Gold verzierten Särge. Der vollständig schwarz ausgeschlagene Innenraum der kleinen Kirche, in die nur schwaches Tageslicht einfiel, machte einen feierlich-büsteren Eindruck. Eine doppelt Reihe brennender Kerzen umfäunte das Schaugestül. Tiefe Bewegung ging durch den stillen Raum, als Kaiser Franz Joseph mit Begleitung im Oratorium erschien. Unter großer Affekt nahm Kardinal Fürstbischof Dr. Viss die feierliche Einsegnung der Verbliebenen über. In namlosem Leid und tiefer Ergriffenheit folgten die

Trauerzüge der feierlichen kirchlichen Zeremonie, nach deren Beendigung die Kirche geschlossen wurde. Ein dichtes Menschenpolier umfäunte die Ringstraße bis zur Hofburg. Das Publikum bereitete dem Kaiser und dem Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Joseph auf der Rückfahrt nach Schönbrunn kühnliche und begeisterte Ovationen.

Der Deutsche Kaiser an die Österreichisch-ungarische Marine.

Der Deutsche Kaiser richtete an den Admiral der Österreichisch-ungarischen Marine, Haus, in Pola folgendes Telegramm von Kiel aus:

Nehmen Sie als Vertreter der kaiserlichen und königlichen Marine den Ausdruck meines ganz besondern Vereidens entgegen anlässlich des jähren Ginkstehens Ihres Erzherzogs-Admirals. Ich weiß, wie sehr Sie für die Flotte schlug, wie er für Sie wirkte. Ich habe aber auch die Zuversicht, daß Sie sich weiterleben wird in den Offizieren und Mannschaften der Österreichisch-ungarischen Marine. Mit mir traue ich meine Flotte, in deren Mitte ich mich befinde und welche morgen den Trauerzug feiern soll für den fürstlichen Admiral, der auch ihr Freund war.

gez. Wilhelm, I. R.

Auf dieses Beileidetelegramm ging folgendes Antwortetelegramm ein:

Kiedergerichtet von der Tragik des Schicksals und von den gnädigen warmen Worten der Teilnahme, die Eure Majestät an mich zu richten die Gnade hatten, ein wahrer Trost und Ansporn zu weiterer Arbeit. Genehmigen Eure Majestät meinen und der kaiserlichen und königlichen Kriegsmarine tief ergebentlichen Dank und die Bitte, anzubefehlen, daß Eurer Majestät mittrauender hoher Flotte unter innigster kameradschaftlicher Dank betanntgegeben werde.

Kranzpenden deutscher Fürsten.

Kaiser Wilhelm hat den deutschen Botschafter von Tschirsky und Bögenhoff mit seiner Vertretung bei der Trauerfeier für den Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin beauftragt, der an der Bahre zwei Kränze des Kaisers aus Orstbeeren, weissen Rosen, Weiglöckchen, Lorbeer und Palmen mit schwerelosen weissen Schleifen, mit Goldfranzen und einem großen „W“ mit der Kaiserkrone, zwei Kränze des Kronprinzenpaares, zwei des Prinzenpaares Heinrich, einen des Großherzogs von Baden, zwei des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, einen des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha und einen des Alantregiments „Prinz August von Württemberg“ (Volontiers Nr. 10) niederzulegen. Der kaiserliche Gesandte Graf Rex legte zwei Kränze mit Bändern in den sächsischen Farben und der Infanterie „Friedrich August“ mit der Königskrone nieder. Im Auftrag des Königs und der Königin von Bayern legte der Gesandte Prinz v. Tucher zwei Kränze mit weiblauen Schleifen und den Initialen des Königspaares mit der Krone nieder.

Kein Grund zu Bejorgnissen.

Die „Korrespondenz Wilhelm“ in Wien schreibt: Die von einem Morgenblatt zur Erklärung des Zerbleibens des Deutschen Kaisers gebrachte Notiz, daß der Polizeipräsident erklärt haben soll, er könne nicht für die Ruhe in Wien garantieren, entspricht selbstverständlich nicht den Tatsachen. Wichtig ist vielmehr, daß für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und die Sicherheit anlässlich der Trauerfeierlichkeiten und der voranschreitenden Ankunft des Deutschen Kaisers von der Polizeidirektion alle Vorkehrungen im weitesten Maße getroffen waren und kein Grund zu Bejorgnissen vorlag.

Noch ein Opfer.

Wien, 3. Juli. Die Blätter melden aus Serajewo, daß der Flügeladjutant des Landeshep Oberleutnant Merizzi, der bei dem Bombenattentat verwundet wurde, im Sterben liege. Infolge einer Infektion der Wunde sei Starckrampf eingetreten.

Die Ueberführung der Leichen nach Kitzbotten.

Die Leichen des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg wurden Freitag abend 10.50 Uhr in Begleitung des Hofstaates des Erzherzogs nach Großglockner übergeführt und mit der Jahre um 2 1/2 Uhr nachts über die Donau nach Kitzbotten gebracht und in der Pfarrkirche aufgebahrt. Sonnabend vormittag treffen der Erzherzog und die Erzherzogin Karl-Franz-Josef sowie die nächsten Verwandten in Kitzbotten ein, darunter die Erzherzogin Maria Josefa und ihr Sohn, die Kinder des verbliebenen Paares sowie die Verwandten der Herzogin von Hohenberg. Nach der Einsegnung erfolgt die Beilegung der Särgen in der Gruft des Schloßes Kitzbotten, worauf die Trauerzüge nach Wien zurückkehren.

Versammlungsverbot in Serbien.

Belgrad, 3. Juli. (Eig. Drahtmeldung.) Durch Erlaß des Ministeriums sind für kommenden Sonntag politische Versammlungen, die sich mit der Serajewoer Bluttat oder deren Folgen befassen, für den Bereich des ganzen Königreichs verboten worden.

Trauerfeiern.

In Berlin.
Am Freitag vormittag 11 Uhr wurde in der katholischen St. Hedwigskirche in Ber-

Die rumänischen Freiwilligen.
Am Donnerstag li, wie wir bereits im gestrigen Abendblatt meldeten, die erste Abteilung albanesischer Freiwilliger unter dem Befehle des rumänischen Hauptmanns Cristea nach Durazzo abgegangen. Cristea hat die Erlaubnis hierzu vom Kriegsministerium erhalten. Die Freiwilligen wurden in den letzten Tagen von dem Hauptmann Jumarich eingezogen.

Die hiesige albanesische Kolonie gab den Freiwilligen das Geleit zum Bahnhof, wohin sie unter klingendem Spiel zogen. Die ganze Bevölkerung brachte ihnen auf dem Wege dahin ihre lebhafte Sympathie zum Ausdruck. Interessant ist, daß diese neuen albanesischen Soldaten die rumänische Infanterieuniform tragen, die auf die Wäpfe, die aus weisem Stoff angefertigt ist und das albanesische Wappen trägt.

In Konstanza ist ein neues jährliches Freiwilligenkorps im Entstehen begriffen. Die Equipierung und Ausrüstung der Freiwilligen bezogen mehrere reiche Albaner der Stadt. Im ganzen Lande haben sich Komitees für die Organisation der Freiwilligentruppen gebildet.

Serbische Unterstützung der Aufständischen.
Die „Alban. Korr.“ meldet aus Durazzo: Nachrichten aus Elbasan melden, daß verlebte serbische Soldaten fortwährend in Gruppen die Grenze überschreiten und die Reihen der Aufständischen verstärken. Über Durrida sollen 800 serbische Soldaten nach Albanien gekommen sein. Diese Leute sollen es gewesen sein, die sich gemeinsam mit den Anhängern der Stadt Elbasan bemächtigt haben. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß serbische Truppen die Grenze überschritten und mehrere albanische Ortschaften besetzt haben.

Auch hat sich die albanische Regierung davon überzeugt, daß die Serben von Dibra her die Aufständischen mit Brot unterstützen, das ihnen auf zahlreichen Traktieren in regelmäßigem Transport zugeführt wird.

In Kiel.
Aus Anlaß der Trauerfeier in Wien hatten am Freitag sämtliche im Kiel hier liegenden Kriegsschiffe, Zechen und sonstige Fahrzeuge halbmast gesetzt; ebenso verhielten sich öffentliche Gebäude. Gegen 4 Uhr feierte die gesamte Kriegsschiffottilie eine Trauerfeier auf dem 21. Schuß für Erzherzog Franz Ferdinand ab.

In London.
In der katholischen Westminster-Kathedrale in London fand am Freitag morgen ein Requiem für den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin statt. Der König war durch den Prinzen Arthur von Connaught und die Königin durch Lord Home vertreten. Das Personal der deutschen Botschaft war in Uniform anwesend.

Politische Ueberlicht
Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.
Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht eine Darstellung der Finanzen des Reichs und der deutschen Bundesstaaten, enthaltend Ueberichten über die Ausgaben, die Einnahmen, die wachsenden Bestandteile der Staatsvermögen sowie die Schulden. Die Nachweise beziehen sich durchweg für die Veranschlagung auf das Rechnungsjahr 1913, für die Staatsrechnungen auf das Jahr 1911.

Insgesamt betragen die Staatsausgaben nach den Voranschlägen der Bundesstaaten 6743 Millionen Mark (darunter außerordentliche 278) für das Reich 4120 (darunter außerordentliche 119), zusammen in Reich und Bundesstaaten 10 863 (darunter außerordentliche 397).

Die Staatseinnahmen belaufen sich in den Bundesstaaten auf 6718 Millionen Mark, im Reich auf 4120, zusammen in Reich und Bundesstaaten 10 838 (darunter außerordentliche aus Grundbesitz, Anleihen und sonstigen Einnahmen 230 bzw. 119). Unter den Ausgaben und Einnahmen der Bundesstaaten stehen diejenigen der Erwerbsarbeiten mit 3391 bzw. 3305 Millionen Mark an erster Stelle. Der Hauptanteil entfällt auf die Staatsbahnen mit 2188 bzw. 2271. Der Rest verteilt sich auf Domänen, Forsten, Bergwerke, Staatsdampfschiffahrt, Post, Telegraph und die sonstigen Staatsbetriebe. Die ordentlichen Ausgaben und Einnahmen der Erwerbsarbeiten des Reichs (862 bzw. 1049) entfallen hauptsächlich auf Post und Telegraph (720 bzw. 863) und die Eisenbahnen (122 bzw. 154). Die nächstwichtigste Einnahmequelle bilden Steuern und Zölle. Die Bundesstaaten erheben an direkten Steuern 853, Aufwandssteuern 118, Verkehrssteuern 116 und Erbschaftsteuern 23, zusammen 1110 Millionen Mark. Das Reich bezieht aus Zöllen 880, aus Aufwandssteuern 705, aus Verkehrssteuern 279, aus der Erbschaftsteuer 47 und aus dem Wehrbeitrag 417, zusammen 2325 Millionen Mark.

Zahlenmäßige Rückschlüsse über das Staatseinkommen der einzelnen Bundesstaaten konnten nur in bezug auf wichtige Bestandteile erbracht werden. Neben Ueberweisungen früherer Rechnungsjahre, veräußertem Staatskapitalvermögen usw. beziehen die Bundesstaaten an Domänen ein Areal von 700 347 Hektar, an Forsten 5 091 664 Hektar. Die Staatsbahnen repräsentieren eine Länge von 36 135 Kilometer (im Reich 1897) und ein Anlagekapital von 17 338 (im Reich 848) Millionen Mark. Die landwirtschaftlichen Staatsschulden beliefen sich zu Beginn des Rechnungsjahres 1913 für die Bundesstaaten auf 15 502 (darunter Preußen 9267, Bayern 2285), für das Reich auf 4677 Millionen Mark. Die schwebenden Schulden betragen insgesamt 915 Millionen Mark; sie entfallen in der Hauptsache auf das Reich (220) und Preußen (635).

Gesteigerte Militärtauglichkeit der Gymnastien.
Ueber eine bemerkenswerte und erfreuliche Entwicklung, die im Zusammenhang mit der erhöhten sportlichen Jugendentwicklung steht, wird uns von militärischer Seite berichtet:

Bei den letzten Erhebungen über die Militärtauglichkeit unserer Schuljugend ist das in jeder Beziehung bemerkenswerte Ergebnis zutage getreten, daß die Militärtauglichkeit der Schüler höherer Lehranstalten eine immer größere Steigerung erfahren hat, ja sogar, daß der Prozentsatz der militärtauglichen Gymnasiasten höher ist, als der der übrigen Wehrpflichtigen. Damit ist eine alte Behauptung endgültig widerlegt, daß nämlich im allgemeinen die Schüler der höheren Lehranstalten in der Militärtauglichkeit nicht mit den Schülern der Volksschulen zu vergleichen vermögen. Der letzte Bericht, der nach den Jahresarten über die Militärtauglichkeit im allgemeinen gewonnen ist, stellte ziffernmäßig das Verhältnis wie 64,7 Prozent zu 57,3 Prozent. Das heißt, von sämtlichen Schülern höherer Lehranstalten sind 64,7 Prozent als militärtauglich befunden worden, während von den übrigen Wehrpflichtigen nur 57,3 Prozent geeignet waren. Man wird wohl nicht schlagend, wenn man letzten Endes diese erfreuliche Entwicklung auf die immer stärkere Ausbreitung der sportlichen Weidübungen und des Turnens, deren Wert ja vom Kultusministerium in letzter Zeit mit größtem Nachdruck betont worden ist, zurückführt. Sehr interessant

Die albanischen Wirren.
Krent Bibboda spielt gegenwärtig eine merkwürdige Rolle, und aus diesem Verhalten ist nicht recht klar zu werden. Nach einer Meldung, die wir im gestrigen Abendblatt wiedergaben, soll er beabsichtigen, sich persönlich nach Durazzo zu begeben, um mit dem Fürsten über einen neuen Vertrag zu verhandeln. Wahrscheinlich will er dabei aus der Kollage des Fürsten Gewinn ziehen und möglichst viel für sich und sein Volk herauszuschlagen. Wie bedeutlich die Verhältnisse in Durazzo sich gestaltet haben, läßt sich daraus ersehen, daß der Fürst seine Familie außer Landes schicken will. Wir geben folgende Meldungen wieder:

Der Fürst muß fort.
Der englische Journalist Anthony Dell, der als Vertreter des „Daily Citizen“ nach Albanien gegangen war und in Elbasan von den Insurgenten, die ihn für einen holländischen Offizier hielten, gefangen genommen wurde, telegraphiert seinem Blatte: Die Insurgenten halten ganz Mittelalbanien besetzt und arbeiten im Süden mit den Griechen zusammen. Ihr Führer Kamil Bei jagte mir, daß der Fürst auf jeden Fall fort muß. Am liebsten möchten sie einen ägyptischen Prinzen unter englischem Schutz haben. Die Abdankung des Fürsten ist die einzig mögliche Lösung, wenn Europa nicht interveniert. Diese Meldung des englischen Journalisten wurde von einem italienischen Kriegsschiff von Durazzo nach Brindisi gebracht und aus Brindisi nach London telegraphiert.

Abreise der Familie des Fürsten?
Wien, 3. Juli. Die „Neue Freie Presse“ läßt sich aus Durazzo melden, daß die Fürstin von Albanien sich mit ihren Kindern infolge der kritischen Lage nach Rumänien begeben werde.

Deutsches Reich.
* **Verbesserung des Dampferverkehrs nach Australien.** Nachdem die deutsche Regierung den mit dem Norddeutschen Lloyd bestehenden Subventionsvertrag über den Reichspostdampferdienst nach Australien bis April 1917 verlängert hat, wird der Norddeutsche Lloyd den in diesem Vertrage übernommenen Verpflichtungen zur Einstellung großer 14/16 Knoten laufender Dampfer dadurch nachkommen, daß er zukünftig auf der australischen Linie die Dampfer „Friedrich der Große“, „Bremen“, „Großer Kurfürst“ und „Jeppelein“ im Fahrtplan stellt. Hierdurch wird im australischen Verkehr wie auch im Verkehr nach dem Mittelmeer, Ägypten und Colombo eine weitere Verbesserung erzielt werden.

* **Frankösischer Flieger über deutschem Gebiet.** Die Fliegermeldung, daß am 20. Juni zwei französische Flugzeuge die deutsche Grenze bei Jentich eine Strecke weit überflogen haben, bestätigt ist. Zwei französische Flugzeuge flogen am genannten Tage bis etwa neben Kilometer über deutsches Gebiet und kehrten nach einiger Zeit nach Frankreich zurück. Ob es sich um französische Militärflieger handelt, konnte nicht festgestellt werden.

* **Drei neue Gebirgsbahnen in Bayern.** Das bayerische Verkehrsministerium erteilte die Projektierungsbeschlüsse für den Bau von drei weiteren Gebirgsbahnen in den bayerischen Voralpen: auf den Wallberg, das Reibhorn und zum Freibergersee. Alle drei neuen Gebirgsbahnen sollen am das Landschaftsbild vollständig zu schonen, als Seilbahnbahnen erbaut werden.

* **Immer wieder die auflässigen bayerischen „Gemeinden“.** An der Trauerkundgebung des bayerischen Landtages für den verstorbenen Erzherzog-Thronfolger von Österreich beteiligte sich auch die vollständig erscheinene sozialdemokratische Fraktion. Auch an dem Erheben von den Sigen beteiligten sich sämtliche Parteimitglieder.

Ausland.
Bulgarien.
* **Der bulgarisch-rumänische Zwischenfall.** Die Bulgarische Telegraphen-Agentur teilt mit, daß am Mittwoch vormittag drei rumänische Soldaten mit vier Arbeitern an der Grenze auf bulgarischer Seite Holz zu fällen begannen. Als zwei bulgarische Soldaten sie aufzufordern, diese Arbeit einzustellen, antworteten die Rumänen mit Schimpfworten und einer von ihnen verurteilte, einem Bulgaren sein Gewehr zu entreißen, während ein anderer den zweiten Bulgaren zu erschlagen drohte. Die Bulgaren legten sich zur Wehr und

Heer und Flotte.
* **Jahrbare Jorts“ für die Küstenverteidigung.** Die französische Firma Schneider & Co. hat speziell für die Verteidigung von Küstenorten „Jahrbare Jorts“ konstruiert, die unter Benutzung von Schienenwegen es ermöglichen, schwere Artillerie so schnell wie möglich an bedrohten Punkten aufzutreten zu lassen. Wenn man bedenkt, daß Staaten mit Küsteneinwirkung nur bestimmte Punkte wirksam durch Batterien usw. schützen können, so ist es einleuchtend, daß derartige jahrbare Jorts an und für sich einem wirklichen Bedürfnis der Verteidigung entgegenkommen. Während sonst die Küstenbefestigung die Geschütze an einen bestimmten Ort bannt, sind diese jetzt beweglich geworden und können mit Rufen da eingepflegt werden, wo sie nötig sind. Das jahrbare Jort ist technisch so konstruiert, daß es vollkommen ein Ganzes bildet und Lücken zwischen den Wagen nicht vorhanden sind. Der Eisenbahnzug umfaßt eine ganze Batterie als Gesichtseinheit. Eine Lokomotive, ein Beobachtungswagen und zwei Geschützwagen mit einem Munitionswagen in der Mitte vermögen auf bereits im Frieden angelegten Schienenwegen überall schnell dort zur Unterbringung an plöblich bedrohten Punkten einzutreffen, wo sie nötig sind. Auch können sie gegebenenfalls zur unvorhergesehenen Verhinderung der Hauptstellungen dienen. Wärmes werden sie namentlich dann werden, wenn sie schnell und überraschend auszuweichen können. Die Schienenanlagen sollen bereits im Frieden angelegt sein und können dann auch für friedliche Zwecke benützt werden. Im Kriege können die Anlagen, die nach strategischen Rücksichten gebaut sind, natürlich auch zur schnellen Beförderung von Truppen und Munition dienen, wenn es notwendig sein sollte. Die Schnellgeschütze der Firma weisen für diese Zwecke das 20-Zentimeter-Kaliber auf. Selbstverständlich können auch je nach Bedarf andere Kaliber gewählt werden. Technisch ist alles für die Wirksamkeit der Geschütze bestens durchgearbeitet. Auch die Konstruktion des Beobachtungswagens ist derartig geschickt eingerichtet, daß eine freie Beobachtung der Schiffe nach allen Seiten hin gut möglich ist. Die Munition wird den Waggons durch einen kleinen Waggonvermittler — So anständig diese Bewehrung auf den ersten Blick erscheint, so stehen doch gegen eine wirksame Verwendung der jahrbaren Jorts mancherlei Bedenken. Einmal ist die Munition naturgemäß sehr beschwerlich, und ferner wird man sagen müssen, daß das jahrbare Jort mit seinen Geschützen, die eine erhebliche Feuerhöhe haben, ein recht gutes Zielobjekt, namentlich für schwere Geschütze, bietet. Gelingt es dem Gegner, die Schienen zu unterbrechen, so kann das Erscheinen des Panzerzuges illusorisch werden, und gegen Luftbomben sowie gegen Luftschiffe wird es sich kaum sichern können.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.
Im Anschluß an die Jahresfestung hielt der Landesverband Sächsischen des Bundes Deutscher Bodenreformer vergangenes Sonntag im „Zoologischen Garten“ eine öffentliche Versammlung ab. Nachdem das praktische Wetter weit eher zum Wandern in die freie Gottesnatur denn zu erster Tagung in geschlossener Kammer einlud, war doch eine zahlreiche Menge herbeigekommen, Adolf Damaische, den Vorkämpfer der deutschen Bodenreformbewegung, zu hören. In drangvoll fürchterlicher Enge sah und stand man im Saale, barrte man in den Nebenräumen und auf der Tribüne des Kommanden.

Wirtl. Geh. Rat Erz. Dr. Waentig eröffnete als Vorsitzender des Landesverbandes die Versammlung, indem er seiner Freude über den regen Besuch herzlich Ausdruck verlieh. Eine solche lebhafte, selbstige Anteilnahme an den Fragen der Bodenreformer sei um so dankbarer zu begrüßen, als die Gegner nicht blos vorurteilsvoll, deren Bestrebungen durch Vorwürfe oft wenig lokaler Art zu distinktierten. So glaubten die Hausbesitzer durch die vom Lande besteuerte Wertvermehrung der Erträge ihres Landes bedroht, obwohl sie diese ja immer erst dann zahlen, wenn sie aufröhren, Hausbesitzer zu sein. So behaupteten die Terrainspekulationen, die Bodenreformer erwiderten den Grundbesitzhandel, während sie in Wirklichkeit die von diesen angestrebte Erleichterung des Grundbesitzhandels fürchteten. Ja, man scheue sich nicht, die Bundesmitglieder als heimliche Sozialdemokraten zu brandmarken, obgleich viele von ihnen schon durch ihre amtliche Stellung gegen einen solchen Vorwurf hinlänglich geschützt seien. Nach diesen einleitenden Bemerkungen erteilte der Versammlungsleiter dem Bundesvorsitzenden Adolf Damaische das Wort zu seinem Vortrage über:

„Die geschichtliche Bedeutung der deutschen Bodenreformbewegung.“

Der Redner wies in großen Zügen nach, wie überall in der Geschichte der Menschheit politische und wirtschaftliche Missstände letzten Endes in mangelhaften Bodenrechtsverhältnissen wurzelten. Auch in unserem doch so blühenden Vaterlande habe die Entwicklung der Bodenrechtsverhältnisse mit der 1800 gewählten „Freiheit des Bodens“ eine Richtung eingeschlagen, die durchaus bedenklich zu nennen sei. Welche Kreise unseres Volkes betrachteten den Boden nur noch als Ware, die man möglichst teuer verschleudern müsse, indem man die augenblickliche Notlage der anderen Kapitalgelegenheit — der Bauhandwerker, der weniger kapitalkräftigen Hausbesitzer, der Mieter u. a. — rücksichtslos ausnütze. Wenn daher die Zukunft unserer Nation am Herzen liege, der gehöre in das Lager der Bodenreformer, die bemüht seien, durch Gesetze über den Schutz der Bauhandwerker, durch ein neues Hypothekengesetz, durch Besteuerung des von der Spekulation hintangehaltenen Baulandes alle diese Auswüchse eines übertriebenen Egoismus zu beseitigen.

Nicht endenwollender, brandender Beifall lohnte dem Redner seine interessanten, von hoher Begeisterung getragenen Ausführungen.

In der sich anschließenden lebhaften Debatte

versuchte Dr. Görnandt vom Schuttpverband für Grundbesitz und Realcredit die Darlegungen Damaisches zu entkräften und als historisch unhaltbar hinzustellen. Seine Kritik löbte oft den Widerspruch der Versammlung heraus, der seinen Höhepunkt erreichte, als er die dringliche Wohnungsfrage durch den kategorischen Imperativ an die Mieter erledigte, sie sollten selbst dafür Sorge tragen, daß sich die Wohnungen in bestem Zustande befinden. Gegen die Darlegungen Damaisches sprach sich auch Stadtverordneter und Geheimer Kommissar Kühne aus. In seiner Entgegnung antwortete Damaische zunächst Herrn Kühne und wies darauf hin, daß die Ziele von Hausbesitz und Bodenreform sich durchaus nicht widersprechen, wie die Tatsache zeige, daß unter den Mitglieder des Bundes zahlreiche Hausbesitzer, ja sogar Hausbesitzervereine zu finden wären, und daß sich schon zahlreiche, fast nur aus Hausbesitzern bestehende Gemeindefürsorge für bodenreformliche Besteuerungsweise entschieden hätten. Dann widerlegte er — oft vom Beifall der Versammlung unter-

Schweiz.
Landesausstellung
Bern 1914
15. Juli — 15. Okt.
Ein harmonisches Bild der gesamten wirtschaftlichen, künstlerischen und sozialen Tätigkeit der Schweizer Nation. — 500 000 qm im Auftrag der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Ausland.
Bulgarien.
* **Der bulgarisch-rumänische Zwischenfall.** Die Bulgarische Telegraphen-Agentur teilt mit, daß am Mittwoch vormittag drei rumänische Soldaten mit vier Arbeitern an der Grenze auf bulgarischer Seite Holz zu fällen begannen. Als zwei bulgarische Soldaten sie aufzufordern, diese Arbeit einzustellen, antworteten die Rumänen mit Schimpfworten und einer von ihnen verurteilte, einem Bulgaren sein Gewehr zu entreißen, während ein anderer den zweiten Bulgaren zu erschlagen drohte. Die Bulgaren legten sich zur Wehr und

SLUB
Wir führen Wissen.

Schweiz.
Landesausstellung
Bern 1914
15. Juli — 15. Okt.
Ein harmonisches Bild der gesamten wirtschaftlichen, künstlerischen und sozialen Tätigkeit der Schweizer Nation. — 500 000 qm im Auftrag der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

brochen — Dr. Görnandt — Bodenreform — Unter d —

erhoffen die beiden Angreifer. Die Leide befinden sich noch auf bulgarischem Gebiet. Ein Unteruchung ist eingeleitet worden.

* **Die wirtschaftliche Lage Bulgariens.** Aus Sofia wird gemeldet. Finanzminister Lontschew wies am Donnerstag in der Sobranje in einem Ergoß auf den lähmenden wirtschaftlichen Fortschritt des Landes, das in wachsenden Kationaliseremagen und die fortgesetzte Zunahme der Sparereien und Staatseinnahmen hin. Das an Rumänien abgetretene Dobrudschagebiet von 800 qm Flächeninhalt weise eine Jahresproduktion von 75 Millionen Lei auf, darunter 47 für Cerealien. Dagegen belaufen 28 000 qm Neuerwerbungen eine bedeutende noch entwicklungsbedürftige Tabakproduktion. Das Budget in Höhe von 251 Millionen Lei im 60 Millionen höher als im Vorjahre infolge der notwendigen Aufwendungen für die neuen Gebiete, die Bedürfnisse der Armeen und den Staatsschuldenstand. Von der Staatsschuld seien 627 Millionen Lei konsolidiert, 132 Millionen Schatzscheine und 150 Millionen Requisitionsbonds. Serbien und Griechenland hätten bei sehr viel geringerer wirtschaftlicher Kraft eine viel höhere Staatsschuld. Die Regierung vertraue auf die Entwiklung des Landes.

* **Zurückhaltung der Keforen unter den Waffen.** Die Mailänder „Unione“ meldet aus Cetinje: Die Regierung verfügt, daß die zu Heeresübungen einberufenen zwei Reservejahrgänge infolge der fortwährenden Spannung im Grenzgebiet bis auf weiteres im aktiven Heeresbestand zu belassen sind.

Montenegro.
* **Zurückhaltung der Keforen unter den Waffen.** Die Mailänder „Unione“ meldet aus Cetinje: Die Regierung verfügt, daß die zu Heeresübungen einberufenen zwei Reservejahrgänge infolge der fortwährenden Spannung im Grenzgebiet bis auf weiteres im aktiven Heeresbestand zu belassen sind.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.

Heer und Flotte.

Politische Ueberlicht

Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Die rumänischen Freiwilligen.

Serbische Unterstützung der Aufständischen.

In Kiel.

In London.

In Belgrad.

Die serbische Stimmung.

Kein Entschleun für die bosnischen Truppen.

Deutsches Reich.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.

Heer und Flotte.

Politische Ueberlicht

Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Die rumänischen Freiwilligen.

Serbische Unterstützung der Aufständischen.

In Kiel.

In London.

In Belgrad.

Die serbische Stimmung.

Kein Entschleun für die bosnischen Truppen.

Deutsches Reich.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.

Heer und Flotte.

Politische Ueberlicht

Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Die rumänischen Freiwilligen.

Serbische Unterstützung der Aufständischen.

In Kiel.

In London.

In Belgrad.

Die serbische Stimmung.

Kein Entschleun für die bosnischen Truppen.

Deutsches Reich.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.

Heer und Flotte.

Politische Ueberlicht

Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Die rumänischen Freiwilligen.

Serbische Unterstützung der Aufständischen.

In Kiel.

In London.

In Belgrad.

Die serbische Stimmung.

Kein Entschleun für die bosnischen Truppen.

Deutsches Reich.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.

Heer und Flotte.

Politische Ueberlicht

Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Die rumänischen Freiwilligen.

Serbische Unterstützung der Aufständischen.

In Kiel.

In London.

In Belgrad.

Die serbische Stimmung.

Kein Entschleun für die bosnischen Truppen.

Deutsches Reich.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.

Heer und Flotte.

Politische Ueberlicht

Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Die rumänischen Freiwilligen.

Serbische Unterstützung der Aufständischen.

In Kiel.

In London.

In Belgrad.

Die serbische Stimmung.

Kein Entschleun für die bosnischen Truppen.

Deutsches Reich.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.

Heer und Flotte.

Politische Ueberlicht

Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Die rumänischen Freiwilligen.

Serbische Unterstützung der Aufständischen.

In Kiel.

In London.

In Belgrad.

Die serbische Stimmung.

Kein Entschleun für die bosnischen Truppen.

Deutsches Reich.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.

Heer und Flotte.

Politische Ueberlicht

Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Die rumänischen Freiwilligen.

Serbische Unterstützung der Aufständischen.

In Kiel.

In London.

In Belgrad.

Die serbische Stimmung.

Kein Entschleun für die bosnischen Truppen.

Deutsches Reich.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.

Heer und Flotte.

Politische Ueberlicht

Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Die rumänischen Freiwilligen.

Serbische Unterstützung der Aufständischen.

In Kiel.

In London.

In Belgrad.

Die serbische Stimmung.

Kein Entschleun für die bosnischen Truppen.

Deutsches Reich.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.

Heer und Flotte.

Politische Ueberlicht

Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Die rumänischen Freiwilligen.

Serbische Unterstützung der Aufständischen.

In Kiel.

In London.

In Belgrad.

Die serbische Stimmung.

Kein Entschleun für die bosnischen Truppen.

Deutsches Reich.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.

Heer und Flotte.

Politische Ueberlicht

Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Die rumänischen Freiwilligen.

Serbische Unterstützung der Aufständischen.

In Kiel.

In London.

In Belgrad.

Die serbische Stimmung.

Kein Entschleun für die bosnischen Truppen.

Deutsches Reich.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.

Heer und Flotte.

Politische Ueberlicht

Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

Die rumänischen Freiwilligen.

Serbische Unterstützung der Aufständischen.

In Kiel.

In London.

In Belgrad.

Die serbische Stimmung.

Kein Entschleun für die bosnischen Truppen.

Deutsches Reich.

Die sächsischen Bodenreformer in Leipzig.

Heer und Flotte.

Politische Ueberlicht

Finanzen des Reichs

brochen — in glänzender Weise die Ausführungen Dr. Görnands.

Recht und Gericht. Unter der Anklage der versuchten Spionage (Schluß.)

Die Verhandlung gegen den Angeklagten Jean François Hauße hat ergeben, daß er sich tatsächlich des versuchten Betrags militärischer Geheimnisse schuldig gemacht hat, und zwar im Dienste des französischen Nachrichtenbureaus zugunsten Frankreichs.

Dr. Rosenfeld: Die Art, wie die Staatsanwaltschaft bisher ihre Ermittlungen angeleitet hat, zwingt uns, eine bindende Erklärung hierfür noch nicht abzugeben. Wir haben selbstverständlich ein Interesse daran, daß unsere Zeugen nicht durch Kriminalbeamte beeinträchtigt werden.

Nachrichten vom Tage.

Selbstmordversuche durch Vergiftung. Mit 20 J. verlor sich in Berlin am Donnerstag der 21 Jahre alte, bei seinem Bruder mohafte Schlichtergerelle Müllg Tricoffi wegen Arbeitslosigkeit zu vergiften.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Die Nordlandreise des Kaisers. (Eigener Drahtbericht.) Köln, 3. Juli. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Der Kaiser wird, falls bis dahin kein Unwohlsein behoben ist, am 6. Juli seine Nordlandreise antreten.

Thüringen und Provinz Sachsen.

Steinach (Sachsen-Meiningen), 3. Juli. Der verstorbenen Herzog Georg hat 14 Tage vor seinem Tode noch eine Verfügung getroffen, der zufolge Hofbaurat Behler einen Plan für ein Kinderheim in Steinach entwerfen soll.

Sächsische Nachrichten

Wasserstände der Moldau und Elbe: Subweiss minus 16, Farnsbüß minus 72, Brandeis minus 37, Melnit plus 22, Leimertitz minus 48, Naßja minus 24, Dresden minus 171.

Witterung in Sachsen am 3. Juli 1914. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Regen, etc.

Witterungsverlauf vom 2./3. Juli 1914. Volle Aufhellung hielt auch am 2. Juli an. Trotz Rückganges des Druckes ist auch bis heute früh eine Aenderung nicht eingetreten.

Witterungsbericht vom 3. Juli. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

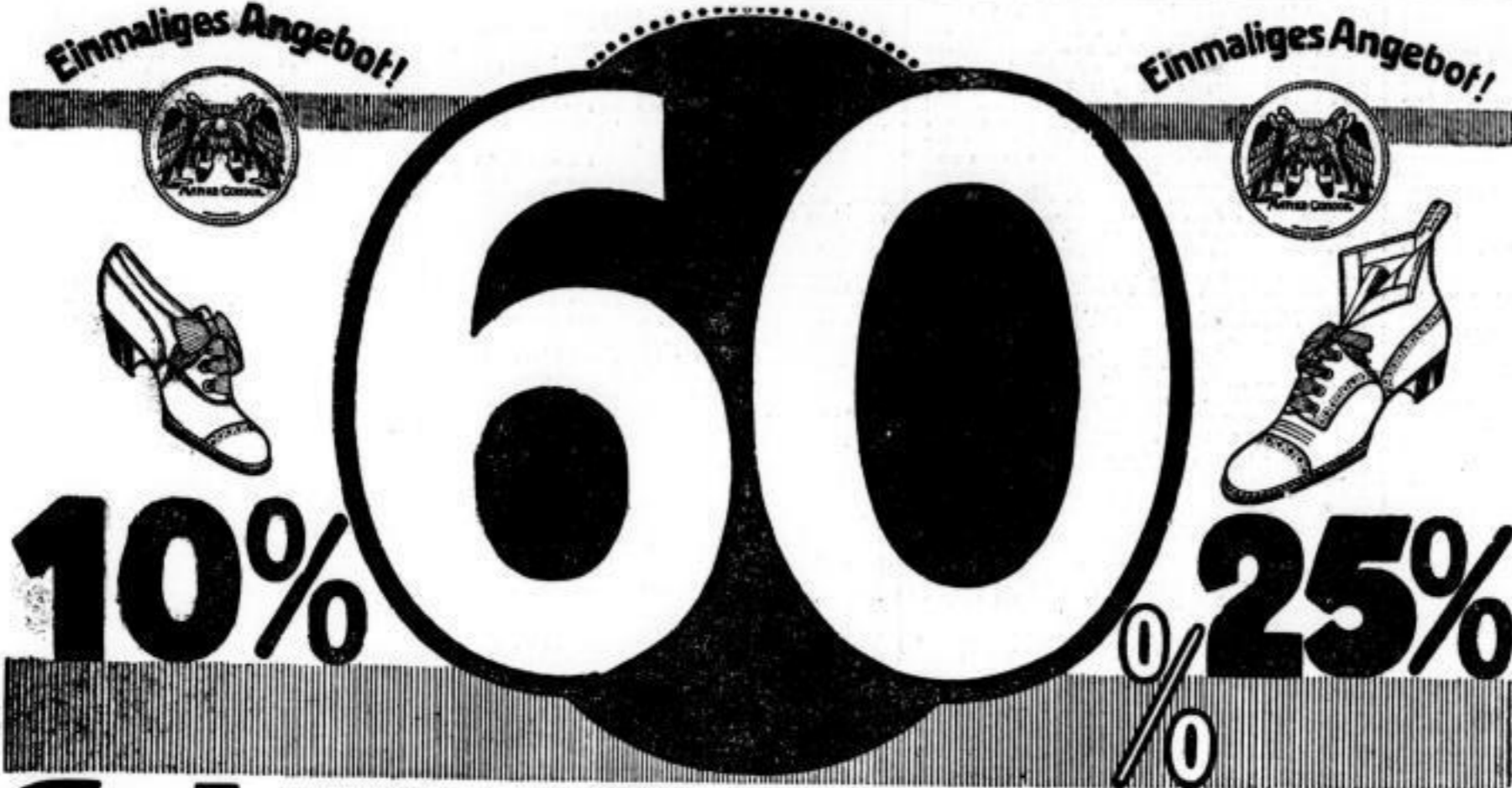
Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Witterungsverhältnisse. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Wind, Witterungsverhältnisse, etc.

Einmaliges Angebot!

Einmaliges Angebot!



10%

25%

Saison-Ausverkauf

10-25% Rabatt auf alle farbige Leder-Leinen- und Lastingartikel.

CONRAD TACK & CO. H.P.G. Sie können den realen Preisnachlass selbst nachprüfen, denn jede Fabrik trägt den von der Fabrik eingepreisten alten Preis.

Bis 60% im Preise herabgesetzte Restposten und Einzelpaare.

Beginn: 4. Juli

jetzt Hainstr. 16-18

Ende: 18. Juli

Verkäufe.

Das vornehmste, eleganteste und gangbarste Wiener Café in bester Lage einer mittel-grossen Stadt am Rhein...

Blottgeb. Blättgeschäft in lebhafter Industriezone, Mitte Schöpfung...

Pianos in bester Lage einer mittel-grossen Stadt am Rhein...

Staatsoffizienbesteller, Geschichts-Familienforscher...

1 Herr. Jagdzt. 1. Inst. v. 2.500 A. z. d. Conserv. Bannstr. 28 L.

Eichene Schlafzimmer, eich. Speisezimmer, eich. Herrenzimmer...

Anfertigung solider Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbel...

Singer-Nähmaschine für 10 A zu verkaufen...

Leber 30 Jahre bekannt als... G. Bräutigam, Tel. 3889.

Singer-Nähmaschine, 5. u. 6. Zimmer-Bahung...

München, Hotel „Metropol“, am Hauptbahnhof, rechts von der Bahnsperre.

LONDON ÜBER HOEK VAN HOLLAND HARWICH Turbinendampfer Drahtlose Telegraphie...

Kipsdorf, Höhenluftkurort im schön. Grärb. Pension Villa Sachsenwald...

Schreiberbau Pension Brunnenquelle Hauptstr. 27. Telefon 27.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschritten und Arbeitsgelegenheit für Blinde...

Teilhaber-Gesuche und Angebote

Eine Export- und Import-Firma in China soll zwecks bedeutender Erweiterung...

Geld- u. Hypotheken-Verkehr: 200,000 Mk. I. Hypoth. auf neu erb. Grundstück...

M. 18 000 als 2. Hypothek von päpstlichem Mann...

Offene Stellen: Offene Stellen aller Berufe enthält...

Leistungsfähiges Metallschmelzwerk sucht für den Betrieb seiner erd. Schlagermetalle...

eingeführten Herrn jenseit Uebergabe der Alleinvertretung.

Stellengesuche: Fagottist, Clarinetist und Violonist...

Vermietungen: Pianinos, Flügel und Harmoniums...

Rosspatz 14 (Königstrasse 1) im ersten Stockwerk herrschaftliche Wohnung...

Herrschaftliche Wohnungen mit Warmwasserheizung und -bereitung...

VERMIETUNG vollkommener Pianinos und Harmoniums...

Sehr schöne Wohnung mit Balkon, 3 Zim., Küche, Alkoven...

Wödl. Zimmer, elektr. Licht, Bad, sofort zu vermieten...

Per 1. Oktober 1914 Brüderstrasse 7, II. L. halbe II. Stage...

Pfaffendorfer Strasse I, II. r. 2. u. 3. Zimmer, Kuchenschrank...

Wödl. Wohn- u. Schlafz. auch einzeln zu verm. Seeburgstr. 94, II. r.

Mietgesuche: Suche zum 1. Oktober in Lindenau Wohnung im Preise bis 400 Mk. wödl. u. n. r. 45 an die Exped. des Leipziger Tagebl.

Villa am Park Schleussig

in bester Lage, allen Anforderungen der Neuzeit entspr. eingerichtet, mit 7 Zimmern, 3 Kammern...

Herrliches Zwei-Familien-Haus, sehr schön, herrliche Gelegenheit für Arzt, weil isoliert dinstand...

Geschäfts-Verkauf: In der Schweiz ist ein Engros-Geschäft der Blumenindustrie...

Ferienreisen nach dem Norden

mit der „THALIA“ des Oesterreichischen Lloyd VIII. „Zweite Nordlandfahrt: Nach dem Wikingerland“...

IX. „Dritte Nordlandfahrt: Nach Spitzbergen und dem Ewigen Eis“ vom 3. bis 30. August...

X. „Bäderreise“ vom 1. bis 28. September. — Amsterdam, Cowes (Insel Wight)...

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Maggie mit Herrn Regierungsassessor Hans von Wilucki, Reichsgerichtsrat Simonson und Frau geb. Mende. Leipzig, im Juli 1914.

Die Verlobung unserer Tochter Irmgard mit Herrn Kaufmann Oskar M. Gehrt beehren wir uns anzuzeigen. William Jahn u. Frau Elisabeth geb. Hecker. Leipzig, Juli 1914.

Dr. Karl Wiebel Mia Wiebel-Hütwohl Vermählte z. Zt. Wiesbaden, Hotel Kaiserhof, 4. Juli 1914.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber herzensguter Sohn, Bruder und Bräutigam Arthur Krause im Alter von 26 Jahren am Mittwoch durch Unglücksfall nach schweren Leiden verschieden ist.

Statt besonderer Anzeige. Heute morgen 1/11 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau Minna Hörügel geb. Herrmann. Leutzsch, 3. Juli 1914.

Donnerstag nachmittag 1/6 Uhr verschied im 75. Lebensjahre nach kurzem Leiden unsere über alles geliebte Mutter, Gross-, Urgrossmutter, Schwiegermutter und Tante Frau verw. Rebecca Alexander geb. Eisenberg. Leipzig, New York, London.

Pietät Beerdigungs-Anstalt. Leipzig, Matthäikirchhof 28. Tel. 582 und 14915.

Zur bevorstehenden Einmacheseason empfehlen: Einmachebüchsen mit Patentverschluss. „Adler“, „Adler-Progress“, „Noris“, „Hansa“ etc.

Aus Crumtschauer Bl.: Herr Gustav War Tröblich, 23 J. in Joidau. Aus Döbelner Bl.: Frau Friederike Rosa Stodmann geb. Thiergen, 74 J., Todt.

Aus Annaberger Bl.: Herr Eduard Friedrich v. Hallsbach und Frau Olga geb. Zimmertal, Rodzig und Weimar. Aus Dresdener Bl.: Herr Reinhold Schatzknecht und Frau Johanna, Dresden, ein Sohn.

Aus Annaberger Bl.: Herr Karl Friedrich Köpfer, Wasserlausensblättern, Betsau von 1870/71, 65 J., Hainberg. Aus Bornauer Bl.: Herr Gustav Wilhelm v. Orlow, 64 J., Mühlent. Kreis.

Sau- R. Dr. Riemer verweist bis 21. Juli. Vertreter: Herren Dr. Berndt, Waldstrasse 11 (bis 14. Juli) und Dr. Neumeister, Sidonienstr. 19.

Eier-Käse-Butter. Dieters Milchindustrie, Gerberstrasse 36. Täglich frischer Quark. Aller-Süsstrahmutter.

Mein Stammbuch. Ein Buch, welches zu diesem Zweck geschaffen und allen Eltern, den jedem empfohlen werden kann, ist zu haben in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Nachruf. Bei dem Braude, der gestern unser Laboratorium heimsuchte, verunglückten unser Laborant Arthur Krause, welcher über neun Jahre in unserem Hause tätig war, ferner die Laboratoriums-Hilfsarbeiter Otto Dorenburg und Willmar Espenhain.

Frau Amalie verw. Koch geb. Schneider im 78. Lebensjahre. In tiefstem Schmerze zeigt dies an. Leipzig, am 3. Juli 1914, Scharnhorststr. 13, I. Antonie Koch.

Standesamtliche Nachrichten vom 2. Juli. Geburten: Ein Sohn: Tröger, G. A. Borarbeiter, hier. Dittmar, R. F., Kaufmann, hier.

Winterstein's moderner Ideal-Handkoffer. Winterstein's Waschesäcke für Postversand. Winterstein's Idealkoffer. Verschliessbare Japan-Körbe. Etnis mit Kleiderbügeln. F. A. Winterstein, Leipzig, Koffer- und Lederwarenfabrik, Hainstrasse 2.

Sport und Spiel.

Pferdesport.

Rennen zu Bois-Cloud. (Eig. Drahtmeld.)
Priz des Tulipes 3000 Fr. 2400 m. Joels Lord
Eliane (O'Neill) 1. Fidela 2. Vinois 3. Tot. Sieg
47: 10. Platz 34. 17: 10. Pl. L. Sams Kailon, Delira.

Luftsport.

Die Wiener Flugwoche hat folgende Preisträger
zu verzeichnen: 1. E. Spatmann (Österreich; Colmer-
Daiml.-D.) Kronen 12 700. 2. A. Garros (Frankreich;

Die Sicherheit im Fliegen. Die Preisrichter
des Wettbewerbs aus Sicherheitsvorrichtungen der
Flugzeuge haben dem amerikanischen Flugzeugbauer

Ein Drahtbericht meldet aus Amsterdam,
3. Juli: Der Militärflieger Leutnant Spandow ist
gestern abend auf dem Flugplatz Soesterberg aus

Eine weitere Drahtmeldung berichtet aus
Reims, 3. Juli: Der Fliegercorporal Mirat unter-
nahm heute einen Flug mit einem Begleiter, dem

Stellvert. Der Zustand Mirats ist hoff-
nungslos.

Kraftfahrersport.

Eine Fahrt im Automobil über den Kaufhof
erhielt zu den höchsten Automobilisten, die man machen
kann. Über den heute schon recht unbegrenzten Automobil-

Sport in Heer und Flotte.

Leichtathletische Olympiawettkämpfe in München
zeitigten bei ca. 80 Bewerbern eine Reihe guter
Resultate: Es wurde eine Wertung nach Truppenteilen
durchgeführt: 400-m-Laufen. Technische Truppen

Akademikersport.

Ein Burshenschafter-Sportfest im Deutschen
Stadion fand vor 600 Zuschauern, zum größten Teile
Angehörige der Berliner Burshenschaftern und der

Veranhaltung diente zugleich als Vorkampf für das
große Sport- und Turnfest anlässlich des 100jährigen
Jubiläums der Deutschen Burshenschaftern Pfingsten
1915 in Jena. Ganz überlegen im Dreikampf zeigte

Athletik.

Ein deutscher Starter für 1916. In der Schieds-
gerichtsfrage hat der Pariser Kongress dahin ent-
schieden, daß alle Renn- und Kampfsportarten in den
einzelnen Sportzweigen auf den Olympischen Spielen

Schach.

Zu dem Meisterturnier des am 18. Juli be-
ginnenden Kongresses des Deutschen
Schachbundes zu Mannheim lagen nicht
weniger als 39 Meldungen vor, was einen Rekord

und aus Amerika Marshall. Das Turnier wird also
sehr hart sein; nicht weniger als sieben Großmeister
sind darunter, die schon nach Petersburg eingeladen
waren. Auch das Hauptturnier A (Rundturnier)
ist längst vollständig besetzt.

Radsport.

Das Sportplatz-Training.
Das bedeutende Ereignis des kommenden Sonntags
— ist doch der Preis der Stadt Leipzig das am
höchsten dotierte Rennen für internationale Steher-
fahrten — begegnet schon jetzt dem größten Interesse

Von den Fliegerrennen erfordert das 1000-Meter-
Hauptfahren nicht weniger als 11 Läufe, nämlich
7 Vorkäufe, 1 Hoffnungslauf, 2 Zwischenläufe und
1 Entscheidungslauf. Das Vorkauffahren über 2000
Meter bedingt 2 Vorkäufe und Endlauf. Auch das

Wemert sei noch, daß vor und nach dem 100-Kilo-
meter-Fahren Pausen eingelegt worden sind, damit
sich die Zuschauer nach Wunsch erfrischen können.

Vermischtes.

Sportlehrer des Sportplatzes Leipzig. Der Verein
Sportplatz hat Herrn Hans Mehnert vom
V. f. B. als Sportlehrer angestellt.

Der Sport im Dienste der Volkserziehung. Mit
berechtigtem Stolz kann die Deutsche Turnerschaft
darauf hinweisen, daß sie jährlich etwa 40 000 ihrer
Mitglieder dem deutschen Heere zur Verfügung stellt.

Wir machen ganz besonders auf die Abend-
Ausgabe aufmerksam, die stets in größtem
Umfange die neuesten Nachrichten aus allen
Gebieten von Sport und Spiel bringt.
Die Redaktion.

Soisson-
Ausberkomi



nur von Mittwoch, den 1. Juli bis Dienstag, den 14. Juli

Während dieser Zeit kommen die gesamten Bestände an Sommer- und Herbstwaren zu ganz
bedeutend, teilweise bis über die Hälfte herabgesetzten Preisen zur Verfügung.
Wir stellen ausschließlich reguläre, moderne, vollwertige Qualitäten zum Ausverkauf, keine Ramschware.

Warum verkaufen wir gute Ware so billig?

- Weil wir unserer alten, treuen Kundschaft Gelegenheit geben wollen, durch einen extra billigen
Einkauf am guten Gange unseres Geschäfts zu profitieren —
Weil wir neuen Kunden den Weg in unseren Laden weisen und sie von der unübertrefflichen
Leistungsfähigkeit unseres Geschäfts überzeugen wollen —
Weil wir all unseren Kunden im nächsten Frühjahr nicht vorjährige Ware zu neujährigen Preisen
verkaufen wollen, und weil wir Platz für die Winterware brauchen —

Darum verkaufen wir gute Ware so billig!

Beachten Sie bitte unsere 4 Schaufenster in der Theater-Passage.

Zita-Schuhwaren

Theater-Passage
(Mitterstraße 6)

Neues Theater.

Sonnabend, den 4. Juli, abends 7 Uhr (165. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): Verdi-Jubiläum II.

La Traviata.

Oper in 3 Akten, Musik von Giuseppe Verdi. Musikalische Leitung: Kapellmeister Dietrich. Szenische Leitung: Regisseur G. Wenzel.

St. Opern-Preise. Einlog 1/2, Anfang 7. Ende etwa 1/10.

Altes Theater.

Sonnabend, den 4. Juli, abends 8 Uhr: Fuhrmann Henschel.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Regie von Oberregisseur Wenzel.

Gewöhnl. Preise. Einlog 1/2, Anf. 8. Ende gegen 1/11.

Auto-Harmonium u. Planola-Piano Hofbergs Harm.-Muster-Lager: Grimmische Str. 13, II.

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914. Halle der Kultur, Graphische Kunstausstellung, Neuzeitliche Buchkunst, Die Frau im Buchgewerbe, Der Kaufmann, Das Kind und die Schule, Akademisches Viertel, 'Der Student', Deutschland im Bild, Deutsche Kolonien, Deutschland im Ausland.

Tagesprogramm: Sonnabend, den 4. Juli, Konzerte: Musik-Pavillon A (am Hauptplatz), Nachm. 4-6 1/2 Uhr und abends 8-11 Uhr: Ausstellungsorchester, Leitung Kapellmeister Olsen.

Leuchtspringbrunnen 1/2-1/10 Uhr abends. Lichtspiele. Lichtspielhaus am Eingang A, Vorstellungen von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends ununterbrochen. Täglich wechselndes Programm.

Krystall-Palast

Ringer-Wettstreit

Grosser internationaler Ringer-Wettstreit um das Championat von Europa. Gesamtprize M. 5000 in bar.

Heute Sonnabend ringen: Kutschke, Leipzig, gegen Herold, Berlin, Georgiewitsch, Montenegro, geg. Schwarzbauer, Schl.-Holst.

Das Unterseeboot

Ein Marine-Ereignis in 1 Akt von Max von Perard. Madame Camargos 3 Mascottes Lebende Tanzbilder.

The Namota kom. Radfahrer. Hombert & Renardo Musik-Excentrics. Der allgemein beliebte sächsische Humorist Rudolf Mälzer.

Krystall-Palast-Café

Jeden Mittwoch 5 Uhr Tee, Schokolade, Kaffee, Kakao à Portion 40 Pf.

Palmengarten

Stauden- und Rosengarten in herrlichster Blüte! - Seerosen in allen Farben auf dem Teiche. - Im Palmengarten buntblüttrige Calceolien.

Curth-Fix-Orchester

Heute: 4 Uhr und 8 Uhr: Sommerfest des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten (Ortsverein Leipzig).

Voranzeige

Nächsten Mittwoch, den 8. Juli: Grosses Kinder- und Sommerfest. Eintritt: 30 Pf., Kinder 15 Pf.

Zoologischer Garten mit Seewasseraquarium.

Morgen Sonntag: 'Billiger Tag' Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.

Panorama Garten-Konzert.

Heute Kapelle: 77er Artillerie. im neuen Café :: Künstler-Konzert :: Modernster Billardspiel-Saal.

Baumwoll-Auktion

in Havre. Am Donnerstag, den 16. Juli, 2 1/2 Uhr nachmittags.

ca. 2500 beschädigte Ballen Baumwolle.

Unterricht

Unterricht und Aufsicht in und außer dem Hause, auch während der Ferien, übernimmt tüchtig Dr. D. Großhoder, Rüststraße 25, I. 1.

Stotterer

ehemaliger Leidengefährte, gibt Nachhilfe über Dittusa. Offerten unter M. 8. 100 postlagernd entgegen.

Medizinal- und Dessertweine

vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, empfiehlt zu billigen Preisen Johannes Gläser, Restaurateur, Leipzig, Dorfstraße 12.

Schinken

Das Burgundersauce, gebratene Zwiebeln, Kartoffelsalat als Beigabe bis zu 1 Pfd. Schinken ohne Preisauflage.

Kaufgesuche

Suche f. überreife, macht Glas. Jahre alter, Preis für getrag. Perr. u. Dam. - Kleid. Schuhe, Mäntel, etc. Nachl. Frau Welen, Ritterstr. 15, III. Karte erbeten. Rommelstr. 10. und anwärts. 4000

Vermischte Anzeigen

Vigilanz. Tag u. Nacht. Tel. 5590, 55111.

L. Haus Aescenap Robert.

Geschlechtsleiden.

Neues Operetten-Theater.

Bis auf weiteres geschlossen. Leipziger Schauspielhaus.

Direktion: Anton Hartmanns Erben. Artistiche Leiter: Fritz Viehweg. Sonnabend, den 4. Juli, abends 1/9 Uhr: Schloß Anton Franck.

Rechtanwalt Tautalus. Schaud in drei Akten von Leo Schaefer und Ralph Lehner. In zwei Teilen von Leo Schaefer.

Wahl

Wahl-Vereinigung der Deutschen Gesellschaft zur Befreiung der Geschlechtskrankheiten. Gastspiel der internationalen Tournee Willy Beutler.

Die Verlorenen

Sittenbild in 3 Akten von Willy Beutler und O. Barth. Wochenspielplan.

Battenberg-Theater.

Sonnabend, den 4. Juli, abends 8 1/2 Uhr: 'Erstaufführung' - Horridoh!

Battenberg

Vollständig neuer Spielplan. Anfang 8 Uhr.

Hansi Edelweiss Tyrolens. Franz Muhry Lieder im Bild.

Chester Dieck

Indianischer Cowboyelist. Morello komischer Jongleur. Clement de Lion Manipulator.

Two Urbanis

ganz vorzüglich kom. Akrobaten. Otto Reutter in seinem neuesten Schlager-Repertoire.

The Tanka Troupe

Morley-Trio Musikalischer Akt. Optische Berichte Neue Serie.

Die diesjährige Hauptversammlung unseres Vereins findet Dienstag, den 15. Juli, nachm. 6 Uhr im Hause der Kleinmindererkrankten, Burellstraße 11, statt.

I. Städtische Speiseanstalt, Johannplatz 9. Sonnabend: Weiße Bohnen mit Schmorfleisch. D. R. Werner.

II. Städtische Speiseanstalt, Löffelstraße 1. Sonnabend: Reis mit Koftabi u. Nudeln. D. R. Werner.

III. Städtische Speiseanstalt, Wägenplatz 21. Sonnabend: Grüne Erbsen mit Schweinefleisch. D. R. Engelhardt.

IV. Städtische Speiseanstalt, 2. Hauptstr. 1. Sonnabend: Weiße Erbsen mit Karfi. D. R. Wagner.

V. Städtische Speiseanstalt, 2. Kellerbau. Wenzelstraße 55. Sonnabend: Weiße Bohnen mit Schweinefleisch. D. R. Wagner.

VI. Städtische Speiseanstalt, 1. Oststr. 1. Sonnabend: Rindfleisch mit Nudeln. D. R. Wagner.

VII. Städtische Speiseanstalt, 1. Oststr. 1. Sonnabend: Weiße Erbsen mit Karfi u. Schweinef. D. R. Wagner.

VIII. Städtische Speiseanstalt, Poststraße 1. Sonnabend: Rindfleisch mit Nudeln. D. R. Wagner.

Dr. med. Oeder's Diätkuranstalt in Niederlössnitz bei Dresden. Individuelle Diätikuren für Magen-, Darm-, Zucker-, Gicht-, Herz-, Nieren-, Leber-, Gallenstein- kranke, - Fettsüchtige, - Abgemagerte, - Stuhlträge, - Erschöpfte.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.